Resonanzen

Vorspiel

Samstag, 22. Jänner 2011, 18.00 Uhr, Berio-Saal

Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)
Quartett in d-Moll TWV 43: d3 [1]
für Blockflöte, Violine, Violoncello obligato und Basso continuo
Adagio · Allegro · Largo · Allegro

Arcangelo Corelli (1653 – 1713)
Sonata III in C-Dur [2]
für Violine und Basso continuo
Adagio · Allegro · Adagio · Allegro · Allegro

Anonymus
Improvisationen über «Ground Basses» [3]

Antonio Vivaldi (1678-1741)
Concerto in F-Dur RV 100 [4]
für Blockflöte, Violine, Violoncello und Basso continuo
Allegro · [Largo] · Allegro

Andreas Böhlen *Blockflöte*
Ayako Matsunaga *Violine*
Pierre-Augustin Lay *Violoncello*
Takashi Watanabe *Cembalo*

Das im heutigen Konzert verwendete Cembalo
wird von Norbert Zeilberger zur Verfügung gestellt.

Quellen:
1 Ms. aus Dresden, Sächsische Landesbibliothek,
Staats- und Universitäts-Bibliothek, Musikabteilung
(Werk wird auch fälschlicherweise Georg Friedrich Händel zugeschrieben)
2 Aus «Sonate a Violino e Violone o Cimbalo [...] Opera Quinta» (Rom, 1700)
3 Aus «The Division Flute» (London, 1706/1708)
4 Ms. (Venedig, ca.1720) aus Torino, Biblioteca Nazionale Universitaria,
sezione Musicale, Giordano vol. 31, fol. 282-291

Das im Jahr 2003 gegründete **Theatrum Affectuum** widmet sich italienischer und deutscher Kammermusik des 17. und 18. Jahrhunderts. Das Ensemble interpretiert die zumeist affektgeladenen Kompositionen der Barockzeit auf eine persönliche, ausdrucksstarke und fundierte Art. Es bezieht einerseits das Element der Improvisation in seine Konzerte ein, andererseits verdeutlichen seine sorgfältig zusammengestellten Programme die verschiedenen Ausprägungen der Sprache der Barockmusik. Lebendigkeit und Raffinesse der Interpretation basieren auf einer umfassenden Kenntnis, sowie einem intuitiven und vorbehaltslosen Umgang mit dem Repertoire. In zahlreichen Konzerten in Deutschland, Italien, den Niederlanden und Japan wusste das Ensemble die Kritiker zu überzeugen. Im Sommer 2007 nahm Theatrum Affectuum seine erste CD mit dem Titel «La meraviglia parlante» auf, die im Juli 2008 veröffentlicht wurde und sich begeisterter Resonanz erfreute.

Nach Abschluss seiner Blockflötenstudien an den Musikhochschulen Bremen und Köln bei Ulrike Petritzki und Günter Höller ergänzte **Andreas Böhlen** seine Ausbildung am Konservatorium in Amsterdam bei Walter van Hauwe und Paul Leenhouts. Nach dem Studium der Musikwissenschaften in Bologna, folgte 2010 ein mit Auszeichnung bestandener Master in «historischer Improvisation» unter Rudolf Lutz an der Schola Cantorum Basiliensis. Bereits am Amsterdamer Konservatorium studierte Andreas Böhlen außerdem Jazz-Saxophon u. a. bei Jasper Blom und Dick Oatts und spielte bis 2008 Leadsaxophon im Bundesjazzorchester. 2011 wird er sein Jazz-Saxophon-Studium bei Domenic Landolf in Basel abschließen. Andreas Böhlen ist mehrfacher erster Preisträger (u. a. von Jugend musiziert, Jugend jazzt, dem «Vriendenkrans Concours» in Amsterdam und «Van Wassenaer Concours» in Den Haag). Ferner wirkte er in Produktionen für verschiedene Fernseh- und Radiosender mit. Andreas Böhlen veröffentlichte bisher die CDs «La meraviglia parlante», «Satyr's Band» und «Airborne».